

SORTENEIGENSCHAFTEN

- Sehr späte Reifezeit
- Hoher Knollenertrag bei hohem bis sehr hohem Stärkegehalt
- Hoher Stärkeertrag
- Hoher Knollenansatz bei gleichmäßiger Sortierung
- Mittlere Keimfreudigkeit
- Üppige Krautentwicklung mit erhöhter Krauthängigkeit

ANFÄLLIGKEIT GEGENÜBER

- Nematoden: Ro 1,2,3 alle 9; Pa2(9),3(9)
Hohe Ertragstoleranz und Feldresistenz
- Y-Virus: mittel
- Blattrollvirus: mittel
- Krautfäule: mittel
- Knollenfäule: hoch
- Schorf: mittel
- Spinnmilbe: sehr anfällig

ANBAU UND DÜNGUNG

- 3 - 4 Wochen vor Pflanzung in Keimstimmung bringen
- Legeabstand (35/55 Sort.) ca. 32 - 34 cm
≈ 41.500 - 39.000 Pflanzen/ha
- Auch durchgängigen Krautfäuleschutz achten um Braunfäuleinfektionen vorzubeugen

- **Düngeempfehlung bei 500 - 599 dt/ha und Versorgungsstufe C**

	kg/ha	Bemerkung
N	180	Zu- und Abschläge je nach Standortbedingungen
	200	Schotterböden in drei Gaben von 80+80+40 kg N/ha
P₂O₅	80 - 90	gedüngtes Phosphat in Boden bzw. Damm einarbeiten
K₂O	150 - 200	im Frühjahr Kalisulfat, im Herbst 40er Kornkali, Chlorid haltige Dünger können im Frühj. Stärkegehalt u. Knollenertrag senken
MgO	50 - 70	Grundversorgung über Bodendünger decken, akuter Mangel kann mit Blattdüngung abgemildert werden

- ➔ Um Ertrags- und Qualitätsverluste zu vermeiden, müssen Nährstoffe aus organischen Düngern angerechnet werden.
- ➔ Auf humosen Böden die zu Manganmangel neigen gezielter Einsatz von manganhaltigen Blattdüngern.
- ➔ Vorgaben der Düngeverordnung sind zu berücksichtigen

ERNTE UND LAGERUNG

- Krautregulierung und gute Ausreifung empfehlenswert um Lagerfähigkeit zu verbessern
- Lagerfähigkeit nach Braunfäulebefall eingeschränkt
- Siebkettengeschwindigkeit so niedrig wie möglich halten
- Warm und schalenfest roden und am gleichen Tag mit dem Trockenblasen beginnen
- Kartoffelstapel einebnen